

# Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 21. April 1964

Blatt 881

## Am Samstag Wohnhäuser-Eröffnung in Penzing

21. April (RK) Am Samstag, dem 25. April, um 10.30 Uhr, wird Bürgermeister Jonas die neue städtische Wohnhausanlage 14, Marcusgasse 4-12, eröffnen. Es handelt sich um fünf achtgeschoßige Häuser in geschlossener Bauweise mit zusammen 128 Wohnungen. Zufahrt: Straßenbahnlinien 49 und 52.

- - -

## Bürgermeister Jonas bei der Eröffnung des 6. Gewerkschaftstages

### der Arbeiter im Hotel- und Gastgewerbe

21. April (RK) Heute früh wurde im Franz Domes-Heim im 4. Bezirk in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste der 6. Gewerkschaftstag der Arbeiter im Hotel- und Gastgewerbe eröffnet. An der Tagung nehmen 130 Delegierte und Gäste aus Österreich und der ausländischen Brudergewerkschaften teil. Bei der Eröffnungsfeier hielt Bürgermeister Jonas eine Rede, in der er die Tagungsteilnehmer und Gäste in unserer Stadt herzlich willkommen hieß. Der Bürgermeister führte aus:

"Die Stadt Wien, deren Gastlichkeit internationalen Ruf genießt, hat heute die Ehre und Freude, die Hochleute aus dem In- und Ausland selbst bei sich zu Gast zu haben, darunter auch jene Menschen, deren Arbeit dieser gute Ruf letzten Endes zu verdanken ist. Nur der enge Kontakt mit dem Ausland kann Gewähr dafür bieten, daß wir in Österreich und vor allem in Wien das internationale Niveau halten und mit der uns eigenen Freundlichkeit und Aufmerksamkeit, die dem

./.

Österreicher als weltaufgeschlossenem, liebenswürdigen Menschen zur Selbstverständlichkeit geworden sind, einen Besuch bei uns zu etwas ganz Besonderem gestalten.

Wien hat in den letzten Jahren als Kongreßstadt größten Anklang gefunden, allein im Vorjahr wurden hier etwa 150 große, mittlere und kleinere internationale Kongresse, Tagungen und Treffen veranstaltet. Ich glaube sagen zu dürfen, daß die hervorragende Betreuung, die einem Gast in Wien zuteil wird, entscheidend zu dieser Beliebtheit als Kongreßzentrum beigetragen hat. Deshalb freue ich mich wirklich darüber, heute Gelegenheit zu haben, dem dafür verantwortlichen Personenkreis persönlich meinen aufrichtigen Dank für diese wertvolle Arbeit abstaten zu können.

Wie sehr die Stadt Wien an gesunden Verhältnissen im Hotel- und Gastgewerbe interessiert ist, geht auch aus der Tatsache hervor, daß es der Wiener Vizebürgermeister Hans Mandl war, der im Mai 1962 erfolgreich als Vermittler interveniert hat, als es wegen des 14. Monatsbezuges bald zu Kampfmaßnahmen der Gewerkschaft gekommen wäre. Dieser Anlaß hat auch gezeigt, wie wichtig die gewerkschaftliche Organisation für jeden einzelnen Arbeiter ist, und es wird noch viel zu tun sein, um gerade in Ihrer Branche mit den vielen Klein- und Kleinstbetrieben alle Kolleginnen und Kollegen gewerkschaftlich zu erfassen und zu betreuen. Dies ist eines der Probleme, mit denen Sie sich bei Ihrem 6. Gewerkschaftstag beschäftigen müssen, und ich hoffe sehr, daß Ihre Beratungen zu guten Erfolgen führen werden.

Während Ihres Wiener Aufenthaltes sollen Sie sich aber nicht nur mit ernster Arbeit befassen, Sie sollen sich auch die nötige Zeit nehmen, um Wien besser kennenzulernen. Wien mit seinen eindrucksvollen Bauten, seinen kulturellen Schätzen und der reizvollen Umgebung kann jedem etwas Interessantes bieten, und die Stadtverwaltung hat dafür gesorgt, daß Sie nicht nur das historische, sondern auch das neue Wien mit seinen modernen Bauten und Einrichtungen zu sehen bekommen.

Ich wünsche Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen, einen recht schönen Aufenthalt in Wien und viel Erfolg bei Ihrer verantwortungsvollen Arbeit. Seien Sie nochmals herzlich willkommen in Wien!"

7,4 Millionen Schilling für Kanalbauten  
=====

21. April (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Öffentliche Einrichtungen genehmigte in seiner gestrigen Sitzung insgesamt 7,4 Millionen Schilling für Kanalbauten, die in der nächsten Zeit durchgeführt werden sollen.

Im einzelnen handelt es sich dabei um folgende Kanalbauten:

10. Bezirk: Kästenbaumgasse und Ober-Laaer Straße (Kosten: 1,520.000 Schilling). 13. Bezirk: Genéegasse von der Pacassistraße bis zur Konrad Duden-Gasse (240.000 Schilling); Dr. Schreiber-Gasse - Sillergasse von der Streitmanngasse bis Sillergasse Nr. 38 und Sillergasse von der Dr. Schreiber-Gasse bis Streitmanngasse (380.000 Schilling). 14. Bezirk: Muthsamgasse-Zennerstraße von der Breitenseer Straße bis Zennerstraße 14 (360.000 Schilling). 18. Bezirk: Schafberggasse 15-23 (570.000 Schilling). 20. Bezirk: Pasettistraße, Adalbert Stifterstraße, Lorenz Müller-Gasse, Helgolandgasse (600.000 Schilling). 22. Bezirk: Erzherzog Karl-Straße von der Arminenstraße bis zur Wagramer Straße (1,200.000 Schilling). 23. Bezirk: Mauer, Tullner-  
talgasse, von der Stieglergasse bis Fleischhackergasse (1,250.000 Schilling); Burgenlandgasse 11 bis Don Bosco-Gasse (540.000 Schilling); Mellergasse von der Ketzergasse bis Brüder Heindl-Gasse und Brüder Heindl-Gasse von der Mellergasse bis Karl Sarg-Gasse (740.000 Schilling).

- - -

Land Wien gibt Subvention für Gartenplanungs-Ausstellung  
=====

21. April (RK) In der heute unter Vorsitz von Landeshauptmann Jonas abgehaltenen Sitzung der Wiener Landesregierung beantragte Vizebürgermeister Mandl einen Förderungsbeitrag in der Höhe bis zu 50.000 Schilling für den Verband österreichischer Garten- und Landschaftsplaner. Mit dieser Subvention wird es diesem Verband ermöglicht, sich an der auf der WIG 64 eingerichteten Sonderschau des Internationalen Verbandes der Landschaftsarchitekten (IFLA) zu beteiligen. In der IFLA sind die Berufsorganisationen von 30 Ländern zusammengeschlossen, deren Arbeiten auf dem Gebiet der Garten- und Landschaftsplanung nun in Form von Großfotos, Plänen und Modellen während der gesamten Ausstellungsdauer der WIG 64 zu sehen sind.

- - -

Kommenden Freitag und Samstag:

Vorsprachen bei Gemeindeämtern nur in ganz dringenden Fällen!  
 =====

21. April (RK) Da am Freitag, dem 24., und Samstag, dem 25. April, der Großteil der städtischen Beamten mit der Einsammlung der Wähleranlageblätter in den Wohnhäusern beschäftigt sein wird, ersucht die Wiener Stadtverwaltung die Bevölkerung, Vorsprachen bei Ämtern der Gemeinde Wien nur auf ganz dringende Fälle zu beschränken.

- - -

Bukarester Kommunalpolitiker bei Bürgermeister Jonas  
 =====

21. April (RK) Eine fünfköpfige Delegation Bukarester Kommunalpolitiker unter der Leitung von Vizebürgermeister Alexa, die am Intapuc-Kongreß in Wien teilnahm, stattete heute mittag Bürgermeister Jonas im Wiener Rathaus einen Besuch ab. Die Gäste zeigten sich an den kommunalen Einrichtungen unserer Stadt sehr interessiert, sie besichtigten bereits Anlagen unseres öffentlichen Verkehrswesens und der Wasserversorgung sowie die Müllverbrennungsanlage am Flötzersteig. Auf einer Rundfahrt lernten sie das alte und das neue Wien kennen. Nach einem angeregten Gespräch über verschiedene kommunale Probleme ließ Bürgermeister Jonas seinen Gästen zur Erinnerung Bilderalben von Wien überreichen.

- - -

Dritter Teil der Schluckimpfung gegen Kinderlähmung nur noch sieben Tage  
 =====

21. April (RK) Das Gesundheitsamt der Stadt Wien teilt mit:  
 Für die jetzt laufende dritte Teilimpfung der Schluckimpfung gegen Kinderlähmung (Impfaktion 1963/64) stehen nur mehr wenige Impftermine in den Wiener Bezirksgesundheitsämtern zur Verfügung, und zwar: Mittwoch, 22. April, 8.30 bis 11 Uhr; Donnerstag, 23. April, 14 bis 15.30 Uhr; Montag, 27. April, 14 bis 15.30 Uhr; Dienstag, 28. April, 8.30 bis 11 Uhr; Mittwoch, 29. April, 8.30 bis 11 Uhr; Dienstag, 5. Mai, 8.30 bis 11 Uhr; Freitag, 8. Mai, 8.30 bis 11 Uhr. An anderen Tagen und zu anderen Zeiten sind keine Schluckimpfungen möglich.

- - -

Neue Wohnhausanlagen mit 611 Wohnungen  
=====

21. April (RK) Auf Antrag von Stadtrat Heller genehmigte heute vormittag der Bauausschuß des Wiener Gemeinderates Entwürfe und Sachkredite für die Errichtung einer neuen städtischen Wohnhausanlage im 21. Bezirk, Brünner Straße 108-110, und des vierten Bauteiles der Wohnhausanlage Langobardenstraße im 22. Bezirk. Insgesamt werden diese beiden Anlagen 611 Wohnungen umfassen. Beide Projekte werden noch dem Stadtsenat und dem Gemeinderat zur endgültigen Beschlußfassung zugewiesen werden.

Der Entwurf für die Wohnhausanlage Brünner Straße sieht den Bau von fünf siebengeschossigen Häusern mit 103 Wohnungen und zwei Geschäftslokalen vor. Ferner soll ein Einstellplatz für insgesamt 30 PKWs errichtet werden. Die Gesamtkosten betragen 21 Millionen Schilling, als Baurate für 1964 sind 5,6 Millionen Schilling vorgesehen.

Der vierte Bauteil der Wohnhausanlage Langobardenstraße, der durch die künftige Schnellstraße vom dritten Bauteil getrennt und im Westen von der Aribogasse begrenzt wird, umfaßt insgesamt 29 Häuser in zehn Baublöcken. Entlang der Schnellstraße ist ein achtgeschossiger Block, am Hausgrundweg ein siebengeschossiger Block geplant; die übrigen Gebäude werden viergeschossig sein. Ferner sieht der Entwurf den Bau einer zweistöckigen Heimstätte mit 32 Wohnungen für alte Menschen und eines ebenerdigen Kindergartens vor. Für insgesamt 138 PKWs werden zwei Einstellplätze errichtet werden. Die Gesamtkosten für dieses umfangreiche Projekt sind mit 95,6 Millionen Schilling veranschlagt. Davon entfallen auf den Wohnhausbau 90,6 und auf den Kindergarten fünf Millionen Schilling. Für 1964 ist eine Baurate von 24,8 Millionen Schilling vorgesehen.

Zinsensfreie Instandsetzungsdarlehen der Gemeinde Wien steigen  
=====heuer auf eine Milliarde Schilling  
=====

21. April (RK) In der heute unter Vorsitz von Bürgermeister Jonas abgehaltenen Sitzung des Wiener Stadtsenates wurde eine Reihe wichtiger und interessanter Geschäftsstücke behandelt, über die der Gemeinderat am Freitag dieser Woche beraten und endgültig entscheiden wird.

So beantragte Vizebürgermeister Slavik weitere 50 Millionen Schilling für zinsensfreie Instandsetzungsdarlehen der Gemeinde Wien, die für die Instandsetzung von privaten Miethäusern bestimmt sind. Die Gemeinde Wien hat bekanntlich schon im Jahr 1954 diese Aktion begonnen, die später auf die Errichtung von Kanalanschlüssen ausgedehnt worden ist. Durch diese Darlehen werden Härten in der Mietzinsbildung gemildert und der Bau der gesetzlich vorgeschriebenen Kanalanschlüsse erleichtert. Die Kreditaktion hat solches Interesse gefunden, daß ihr Rahmen immer wieder erhöht werden mußte. Mit den heute beantragten 50 Millionen Schilling erhöht sich die Gesamtkreditsumme auf 950 Millionen Schilling. Vizebürgermeister Slavik erklärte, es sei damit zu rechnen, daß noch im heurigen Jahr die Gesamtkreditsumme dieser segensreichen Aktion der Gemeinde Wien eine Milliarde Schilling erreichen wird.

Neue Subventionen der Gemeinde Wien

Vizebürgermeister Slavik beantragte sodann Subventionen aus Steuermitteln an elf Vereinigungen und Einrichtungen mit einer Gesamtsumme von 1,025.000 Schilling. Es erhalten: der Asylverein der Wiener Universität 10.000 Schilling, der Verband der Altkatholiken Österreichs 10.000 Schilling, das Österreichische Komitee für Sozialarbeit 15.000 Schilling, der Österreichische Bundesjugendring 20.000 Schilling, der Landesverband Wien der Österreichischen Gesellschaft "Rettet das Kind" 40.000 Schilling, der Landesverband Wien der Österreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuz 100.000 Schilling, der Verein zur Förderung der Wirtschaftlichkeit im Tischlerhandwerk 250.000 Schilling, die Ortsgruppe Wien des Touristenvereines "Die Naturfreunde" 30.000 Schilling, die Österreichische Widerstandsbewegung 30.000 Schilling, der Verein zur Versorgung und Beschäftigung erwachsener Blinder 20.000 Schilling und das Kuratorium zur Gründung des Wiener Institutes für Entwicklungsfragen 500.000 Schilling.

### Neue Kindergärten und Schulen

Vizebürgermeister Mandl legte sodann Anträge auf grundsätzliche Genehmigung der Errichtung von zwei städtischen Kindergärten und einer Schule vor. Die beiden Kindergärten sollen im 8. Bezirk, Josefstädter Straße 93, und im 20. Bezirk, an der Leipziger Straße südlich der Eisfabriken errichtet werden. Der Schulneubau in der Josefstadt erfolgt im Zuge der Assanierung eines Teiles des 8. Bezirkes zwischen Josefstädter Straße 93-97 und Pfeilgasse. Der Kindergarten im 20. Bezirk wird gebraucht, weil in der Gegend an der Leipziger Straße immer mehr Neubauten entstehen.

Eine neue städtische Schule soll in der Migerkastraße entstehen. Auch in diesem Gebiet ist durch immer mehr neue Wohnhausbauten der Gemeinde Wien der Schulraum knapp geworden. Die neue Schule soll 24 Klassen sowie sonstige Unterrichts- und Nebenräume für eine Volks- und Hauptschule enthalten.

Weiter beantragte Vizebürgermeister Mandl, daß mit Beginn des zweiten Semesters des laufenden Schuljahres in den Fachschulen der Stadt Wien für wirtschaftliche Frauenberufe 9, Hahngasse, und 12, Dörfelstraße, sowie in der Fachschule der Stadt Wien für Damenkleidermacher 15, Sperrgasse, das Schulgeld, die Einschreibgebühr und der Kursbeitrag für Freigegegenstände aufgehoben werden.

### Neubau der Feuerwache Liesing

Sodann berichtete Stadtrat Sigmund, daß die Gemeinde Wien beabsichtige, für die Feuerwache Liesing einen Neubau zu errichten. Diese Feuerwache ist derzeit in der Siebenhirtenstrasse in einem alten Gerätehaus der ehemaligen Freiwilligen Feuerwehr Liesing unzulänglich untergebracht. Die Beseitigung dieses Zustandes ist im Hinblick auf die Notwendigkeit eines ausreichenden Brandschutzes für das Liesinger Industriegebiet dringend notwendig. Der Neubau soll nach den Plänen des Architekten Dipl.- Ing. Artmann hergestellt werden und sieht ein einstöckiges Dienstgebäude, eine Fahrzeughalle für vier Feuerwehrfahrzeuge, einen Geräteschuppen und einen Steigerturm vor. Das zur Feuerwache gehörende Freigelände soll mit einer Übungswiese ausgestattet werden. Vor Beginn des Neubaus muß für die Feuerwache Liesing über die Zeit der Bauarbeiten

eine provisorische Unterkunft errichtet und sodann das alte Gebäude abgebrochen werden. Die Kosten werden mit etwa 7,5 Millionen Schilling angenommen.

#### Modernisierung städtischer Friedhöfe

Stadtrat Lakowitsch beantragte den Umbau der Aufbahrungshalle im Friedhof Ober-St. Veit in der Gemeindeberggasse. Das jetzige Betriebsgebäude, das die Aufbahrungshalle und die Wohnung des Totengräbers enthält, befindet sich in einem schlechten Zustand. Nunmehr soll die Aufbahrungshalle auf 108 Quadratmeter vergrößert werden. Weiter ist ein Warteraum für die Trauergäste und ein Umkleideraum für Priester und Träger vorgesehen. Auch die sanitären Anlagen im Ober-St. Veiter Friedhof werden verbessert.

Ein weiterer Antrag sieht die Vergrößerung des Stammersdorfer Zentralfriedhofes um zehn Hektar auf insgesamt 22 Hektar vor. Das ist notwendig, da dort die Zahl der Beerdigungen ständig steigt. Sie hat seit 1959 um mehr als 23 Prozent zugenommen. Die beiden Aufbahrungshallen werden vergrößert und auch sonst modernisiert.

Die Kosten der Umbauten auf diesen beiden städtischen Friedhöfen betragen zusammen 3,800.000 Schilling.

#### Gasentgiftung und neue Großraumtriebwagen

Nachdem Bürgermeister Jonas Mitte Februar Auftrag zur Projektierung einer Gasentgiftungsanlage gegeben hatte, brachte Stadtrat Schwaiger heute einen entsprechenden Antrag im Wiener Stadtsenat ein. Für die Errichtung von Kohlenmonoxyd-Konvertierungsanlagen in den Gaswerken Simmering und Leopoldau werden 150 Millionen Schilling benötigt. Das Gelderfordernis für heuer beläuft sich auf drei Millionen Schilling. Der Rest wird in den Jahren 1965 bis 1967 benötigt werden. Die Mittel sollen im Kreditwege beschafft werden.

Ein weiterer von Stadtrat Schwaiger eingebrachter Antrag befaßte sich mit der Beschaffung von neun Gelenktriebwagen der Type E und eines Großraumtriebwegens der Type C<sub>3</sub>, wofür 25 Millionen Schilling benötigt werden. Die Beschaffung dieser Großraumtriebwagen fügt sich in das aufgestellte langfristige Wagenerneuerungsprogramm gut ein, nach welchem nur mehr die beiden genannten Triebwagentypen gebaut werden sollen. Die Sicherstellung des Gelderfordernisses wird im Investitionsplan 1965 der Verkehrsbetriebe erfolgen.



Gustav Klimt und "Wien um 1900"  
=====

21. April (RK) Donnerstag, den 23. April, spricht um 19 Uhr im Großen Saal der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien, 4, Prinz Eugen-Straße 20-22, der Kunsthistoriker Dr. Johannes Dobai über das Werk Gustav Klimts. Der Vortrag, der durch Lichtbilder ergänzt wird, gehört jener Referatsreihe an, die zur Vorbereitung der Festwochen-Ausstellung des Kulturamtes der Stadt Wien "Wien um 1900" durchgeführt wird. Bekanntlich ist die Eröffnung dieser Großexposition für 5. Juni in der renovierten Wiener Secession, im Künstlerhaus und im Historischen Museum der Stadt Wien vorgesehen.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 21. April  
=====

21. April (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren  
Inland: 8.548, Gesamtauftrieb: dasselbe. Verkauft wurde alles.

Preise: Extremware 14.10 bis 14.30 S, 1. Qualität 13.60 bis  
14 S, 2. Qualität 12.90 bis 13.50 S, 3. Qualität 12.20 bis 12.80 S,  
Zuchten extrem 12.30 bis 12.50 S, Zuchten 11 bis 12.20 S, Alt-  
schneider 10 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine ermäßigte  
sich um zwei Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 13.05 S.

In der Zeit vom 11. bis 17. April wurden 2.615 Schweine außer  
Markt bezogen.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 21. April  
=====

21. April (RK) Aufgetrieben wurden 65 Stück, hievon sechs  
Fohlen. Als Schlachttiere wurden 57 Stück, als Nutztiere zwei Stück  
verkauft; unverkauft blieben sechs Stück.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 49, Oberösterreich 4,  
Burgenland 3, Steiermark 4, Tirol 3, Salzburg 2.

Preise: Schlachttiere Fohlen 11.50 bis 13.80 S, Pferde extrem  
9.40 bis 9.70 S, 1. Qualität 8.70 bis 9.20 S, 2. Qualität 8.20 bis  
8.50 S, 3. Qualität 6 bis 8 S, Nutztiere Pferde 9 bis 9.50 S.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich für inländische Schlacht-  
pferde um drei Groschen je Kilogramm und ermäßigte sich für in-  
ländische Schlachtfohlen um 53 Groschen. Der Durchschnittspreis  
für Schlachtpferde beträgt 8.76 S, für Schlachtfohlen 13.37 S,  
für Schlacht- und Nutzpferde 8.78 und für Pferde und Fohlen 9.24 S.

- - -